



Newsletter

„Fairness, Fitness, Future – von gut zu Spitze für KMU. Fair zum Erfolg erfordert spezielle berufliche und soziale Kompetenzen.“

Am 25.09.2009 startete dieses Projekt als Innovationstransferprojekt im Rahmen des EU-Programms für Lebenslanges Lernen Leonardo da Vinci.

7 Partner aus 6 Ländern wollen gemeinsam einen Beitrag dazu leisten, Wertorientierung in europäischen KMU wieder bewusst zu machen und daraus Erfolg zu definieren. Es ist nach unseren Erfahrungen möglich, mit der richtigen Unternehmensorganisation langfristig erfolgreich zu sein mit Freude an der Arbeit.

Das bbw Bildungszentrum Frankfurt (Oder) entwickelte im Rahmen eines EQUAL-Projektes gemeinsam mit anda und kleinen und mittleren Unternehmen ein Modell, das bei konsequenter Anwendung Erfolg langfristig garantiert, wenn bestimmte Bedingungen eingehalten werden. Das Modell heißt „Von gut zu Spitze“ und beinhaltet einfache Methoden zur Kompetenzentwicklung für Unternehmer und ihre Mitarbeiter. Dabei sind diese Methoden nicht neu erfunden, aber verständlich aufbereitet und für kleine und mittlere Unternehmen anwendbar gemacht.

Mit Hilfe einer Metapher, die das Unternehmen als Ganzes, als „Haus“ sieht, sollen alle Wechselbeziehungen in der Firma und zu Partnern und Kunden von außen her betrachtet werden. Ziel ist, die Firma – das „Haus“ – so auszugestalten, dass sie auch in der Zukunft auf dem Markt erfolgreich ist.

Ein solch langfristiger Erfolg ist das Resultat einer bestimmten Denk- und Handlungsweise des Unternehmers und aller Mitarbeiter, bei der der Fairnessgedanke eine entscheidende Rolle spielt. Fair nach innen und nach außen, offen für Veränderungen und Vertrauen in die eigene Kraft.

Zielgruppen des Projektes sind:

- Führungskräfte in verantwortlichen Positionen, die den Mut zur Veränderung haben und bereit sind für Offenheit und Toleranz,
- Mitarbeiter der Unternehmen,
- Auszubildende, die in solchen Unternehmen arbeiten wollen.

Über die beteiligten europäischen Partner

- CEFORALP, Lyon (Frankreich)
- Noema, Lohilahti (Finnland)
- OPZL, Zielona Gora (Polen)
- Skillab, Turin (Italien)
- UPM, Barcelona (Spanien)

werden in den nächsten 2 Jahren im Rahmen dieses Projektes Firmen gewonnen, die an diesem Konzept interessiert sind und es anwenden wollen.

Die unterschiedlichen Kulturen und Arbeitsweisen in den Partnerländern werden dabei in das Modell implementiert. Am Ende der Projektlaufzeit ist ein europäisches Modell entstanden, wie Unternehmen mit fairen Mitteln und Methoden langfristig auf dem Markt erfolgreich sind.

**Nummer 1
April 2010**

Inhalt:

Projektidee	1
Kick-off	2
Bilaterale Treffen	2-4



Kick-off-Meeting in Frankfurt (Oder)

Am 12. und 13. November 2009 fand in Frankfurt (Oder) das Kick-off-Meeting des Projektes statt.

Die Partner waren vertreten durch:

bbw	– Bodo Teubert, Klaus-Dieter Dölves
anda	- Dr. Annerose Giewoleit
CEFORALP	- Odile Moincourt, Fanny Lepinay
NOEMA	- Damian Brown
OPZL	- Jaroslaw Nieradka, Bernadetta Holak
Skillab	- Monica Pignatelli
UPM	- Miquel Marsal

Das Treffen fand in einer sehr offenen Atmosphäre statt. Einige der Partner kannten sich bereits aus anderen Projekten, andere lernten sich hier erstmals persönlich kennen.

bbw und anda schufen von Anfang an solche Rahmenbedingungen, die eine lockere und zugleich kreative Arbeitsatmosphäre garantierten.

Nachdem alle Partner sich und ihre Institutionen vorgestellt hatten, informierten bbw und anda ausführlich über das Modell „Von gut zu Spitze – fair zum Erfolg“. Es wurde schnell deutlich, dass die ausländischen Partner sehr am Transfer und an möglichst umfangreichen Informationen über die praktische Anwendung in Firmen interessiert sind.

Deshalb wurde die 3. Fachkonferenz „Von gut zu Spitze – fair zum Erfolg“ im Rahmen dieses Kick-off durchgeführt. Die Projektpartner hatten hier die Möglichkeit, aus dem Munde von Unternehmern, die an der Entwicklung des Modells in EQUAL beteiligt waren bzw. dieses in ihren Firmen selbst realisieren, die Stärken des Modells erläutert zu bekommen.

Gemeinsam wurden von den Partnern die nächsten Schritte bei der Realisierung des Projektes vereinbart.

Bilaterale Treffen Januar bis März 2010

1. Treffen in Barcelona am 28.-29. Januar 2010

Teilnehmer/innen:

UPM: Isabel Hernández Parra, Miquel Marsal

bbw: Bodo Teubert, Klaus-Dieter Dölves

anda: Dr. Annerose Giewoleit

UPM vertritt eine Vielzahl von Unternehmen der metallurgischen Industrie in Katalonien, insbesondere kleine und mittlere Firmen. Das Anliegen von UPM ist es u.a., Kreativität und Unternehmergeist zu fördern.

Wir konnten uns schnell dazu verständigen, dass das angebotene Modell eine völlig neue Denkweise darstellt, nämlich neben dem „Kopf“ des Unternehmers auch sein „Herz“ zu erreichen. Unsere UPM-Partner sehen die Haus-Metapher als eine gute Grundlage an.

Sie werden geeignete Unternehmen finden für die Realisierung des vollständigen Coaching-Programms in den 7 Schritten, auch wenn es nicht leicht sein wird. Dazu werden im ersten Schritt die Broschüren in Katalanisch und Spanisch übersetzt. Dann soll versucht werden, über Expertengruppen Unternehmer zu interessieren.

Die schnelle Verständigung und gute Atmosphäre beim Treffen lassen auf viele neue Impulse aus Spanien hoffen und garantieren eine sehr gute Zusammenarbeit.



2. Treffen in Lyon am 01.-02. Februar 2010

Teilnehmer/innen:

CEFORALP: Philippe Ronot, Odile Moinecourt, Fanny Lepinay,

bbw: Bodo Teubert, Klaus-Dieter Dölves

anda: Dr. Annerose Giewoleit

Die Zeit in Frankreich hat eigentlich gar nicht ausgereicht, um die vielen interessanten Fragen zu diskutieren. Wir konnten anknüpfen an andere internationale Projekte von CEFORALP; bspw. das Projekt Silver für ältere Arbeitnehmer und fanden so schnell eine gemeinsame Basis.

Unsere französischen Partner favorisieren die Haus-Metapher mit dem Coaching-Programm. Sie fanden darin viele neue Anregungen. Fanny Lepinay hat bereits eine eigene, an französische Verhältnisse angepasste Übersetzung erstellt. Das Haus-Modell soll genutzt werden für die ganzheitliche Betrachtung von Firmen nach den 7 Schritten. Philippe Ronot als neuer Direktor nahm sich die Zeit, am gesamten Treffen teilzunehmen, um diese spezielle Denkweise Fairness als Wirtschaftsfaktor zu verstehen.

Unsere französischen Partner werden mit Hilfe ihrer sehr guten Kontakte zu kleinen und mittleren Unternehmen eine geeignete Auswahl treffen und interessierte Unternehmer bei der Umsetzung des Modells begleiten. Wir können gespannt sein auf interessante Ergebnisse.

3. Treffen in Turin am 01.-02. März 2010

Teilnehmer/innen:

SKILLAB: Licia Devalle, Monica Pignatelli, Dr. Rita Cannata,

bbw: Bodo Teubert, Klaus-Dieter Dölves,

anda: Dr. Annerose Giewoleit

Zahlreiche italienische Manager von kleinen und mittleren Unternehmen entscheiden sich freiwillig für SKILLAB, um deren Kompetenz in den umfangreichen Bildungs- und Coaching-Angeboten zu nutzen. Einen besseren Rahmen können wir nicht finden, um hier die neuen Gedanken unter den italienischen Bedingungen zu erproben. Und bessere Partnerinnen für die Vermittlung der Denkweise in die Unternehmen auch nicht.

Nach spannenden zwei Tagen wurden sehr viele Gemeinsamkeiten festgestellt und Pläne für eine erfolgreiche Umsetzung des Haus-Modells entworfen. Es wird mit seinen sieben Schritten akzeptiert und als eine gute Möglichkeit gesehen, Probleme von Familienbetrieben zu beleuchten. Unsere italienischen Partner sind sich sicher, geeignete Firmen zu finden und wie beschrieben zu begleiten. Expertengruppen können genutzt werden, um mögliche Multiplikatoren zu interessieren.



4. Treffen in Helsinki am 04.-05. März 2010

Teilnehmer/innen:

Noema: Anna-Kaarina Mörsky-Lindquist, Kennet Lindquist, Juhani Puhakka

bbw: Bodo Teubert, Klaus-Dieter Dölves

anda: Dr. Annerose Giewoleit

Noema ist eine finnische Organisation mit viel Erfahrung in internationalen Projekten und vielen Kontakten im In- und Ausland. Während des Treffens wurden von Noema spezielle Methoden vorgestellt, die sich mit den hard skills in Klein- und Mittelunternehmen beschäftigen, insbesondere mit der Messbarkeit von ökonomischen Kennziffern. Umso interessanter wird es sein, diese Erfahrungen mit unserem Modell zu verknüpfen. Auch unsere finnischen Partner interessieren sich sehr detailliert für die Haus-Metapher und werden Firmen dafür gewinnen, das Coaching-Programm mit den 7 Schritten anzuwenden. Diese Zusammenarbeit könnte vor allem gute Anregungen zur besseren Messbarkeit der „Energie im Haus“ geben.

Das Treffen wurde ergänzt durch Informationen zur Arbeit der Föderation der Finnischen Unternehmen durch Thomas Palmgren, Manager für Internationale Beziehungen.

5. Treffen in Zielena Gora am 23. März 2010

Teilnehmer/innen:

OPZL: Jaroslaw Nieradka, Bernadetta Holak

bbw : Klaus-Dieter Dölves

anda: Dr. Annerose Giewoleit

In Zielona Gora fand ein sehr effektives und freundschaftliches Treffen statt. OPZL als Vereinigung der Unternehmen des Lebusener Landes kann nur erfolgreich sein, wenn den freiwilligen Mitgliedern ständig neue Ideen und Methoden angeboten werden. Unsere Partner konnten über Überlegungen zur Anwendung des Haus-Modells in ihrem eigenen Unternehmen sehr schnell den Nutzen auch für andere Unternehmer erkennen. Sie werden auf jeden Fall das 7- Stufen- Coaching-Konzept verwenden. Im Mittelpunkt der sehr interessanten Diskussion der einzelnen Schritte standen die Zukunftsorientierung als wesentlichste Voraussetzung und die Vermittlung von Vertrauen durch die Übergabe von Verantwortung. Auch in Polen wird das Modell als sehr hilfreich betrachtet. Es werden aber auch die Schwierigkeiten in der Umsetzbarkeit gesehen.

Redaktion: bbw und anda

Kontakt: bbw Bildungszentrum Frankfurt (Oder)

Klaus-Dieter Dölves

Potsdamer Straße 1-2

15234 Frankfurt (Oder)

Telefon: +49 (0) 3346 854159

E-Mail: bbw-seelow@web.de

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

